

Wahrheit und Gerechtigkeit

Die erste Bedeutung der Gerechtigkeit ist die Wahrheit. Oft begann Jesus seine Rede mit dem Spruch: *"Amen ich sage euch"* (Mt.5:18) (Mt.8:10). Häufig wiederholte er: *"Amen, amen ich sage euch"* (Joh.5:19,24,25) (Joh. 8:34,51,58) Im Gericht (in Ägypten) schwört der Zeuge immer mit dem Spruch: *"Ich schwöre, die Wahrheit, die ganze Wahrheit und nichts außer die Wahrheit zu sagen"*.

Dabei landen wir bei einer Faustregel: **Die Hälfte einer Wahrheit ist nicht immer die Wahrheit.** Die Hälfte einer Wahrheit ist keine Erklärung oder Unterstützung zur Wahrheitsfindung. Wie gefährlich ist es, nur die Hälfte der Wahrheit zu erzählen? Eine Frau kommt und beklagt sich, dass ihr Mann sie geschlagen und gedemütigt hat. Dann hörte sie mit ihrer Erzählung auf. Man stellt sich nun vor, sie lebe mit einem unanständigen Mann zusammen. Später hört man dann die andere Hälfte, dass sie ihn geärgert hat, bis er die Selbstkontrolle verloren und sie geschlagen hatte. Sie beschrieb sein Verhalten als angreifende Tat, obwohl es in Wahrheit eine Reaktion auf ihr Benehmen war.

Jemand beschwert sich, dass die Kirche ihn bestrafe, oder dass er von seiner Arbeit gekündigt worden ist, ohne den Grund zu erwähnen. Oft wird nicht genau über das ganze Geschehen berichtet.

Die Wahrheit ergibt sich erst, wenn die Sache von allen Seiten betrachtet wird und wenn man alle Beteiligten gehört hat. Man soll nach dem Grund und nach den Folgen suchen, wer agierte und wer reagierte. Derjenige, der nur eine Seite hört, weiß sicher keine Wahrheit. Darum ist eine Konfrontation sehr sinnvoll, genauso wie bei einem Verhör. Jeder Beteiligte soll das Geschehen in Anwesenheit der anderen Beteiligten erzählen.

In jeder Situation, der du begegnest, sollst du nach dem Grund fragen. Dabei fällt mir das ägyptische Sprichwort ein: *"Wenn man den Grund weiß, ist die Tat nicht mehr merkwürdig."* z.B. erzählt dir jemand, dass ihm sein Beichtvater das Reden mit einer bestimmten Person (in der Kirchengemeinde) verboten hat. Du wirst dir Gedanken machen, warum dieser Priester Streit zwischen den Leuten stiftet. Wenn du aber den Grund wüsstest, dann hättest du erkannt, dass diese Person kein guter Freund, sondern nur ein Stolperstein für den Erzähler sein kann. Es kann auch sein, dass diese Person über persönliche Dinge redet, dass er seinem Begleiter immer ein schlechtes Gewissen macht oder ihn zum Sündigen verführt. Außerdem kann es sein, dass sich der Erzähler viel Ärger und Aufregung erspart, wenn er sich von dieser Person fernhält. Manche Leute unterliegen den Sprüchen in der Heiligen Schrift: *"Lasst euch nicht irreführen! Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten"* (1Kor.15:33) *"Schafft den Übeltäter weg aus eurer Mitte!"* (1Kor.5:13) *"Wohl dem Mann, der nicht dem Rat der Frevler folgt, / nicht auf dem Weg der Sünder geht, / nicht im Kreis der Spötter sitzt,"* (Ps.1:1).

Die Hälfte einer Wahrheit ist eine ernste Gefahr in der Theologie und den geistlichen Themen. Man legt sich aufgrund eines Verses in der Bibel eine Grundeinstellung zurecht, glaubt fest daran und ignoriert dabei einen anderen Vers, der mit demselben Thema die Ergänzung dafür bildet. z.B.: *"Glaube an Jesus, den Herrn, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus."* (Apg.16:31) Aber gerade dafür gibt es eine Ergänzung: *"Wer glaubt und sich taufen lässt, wird*

gerettet." (Mk.16:16) auch der Spruch des Heiligen Apostel Petrus am Pfingsttag: *"Kehrt um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen."* (Apg.2:38)

Wenn jemand versucht, dir etwas (falsches) zu beweisen und seine Aussagen vom Evangelium bekräftigt, dann suche die Ergänzung und antworte: „Es steht im Evangelium auch ...“ und erkläre weiter. Genau das machte Jesus mit dem Teufel in der Versuchung auf dem Berg und zeigte uns eine vorbildliche Art und Weise, wie man unkorrekte Gedanken bekämpfen soll.

Darum muss die Wahrheit vollständig sein. Wenn man nur einen Teil davon verbirgt, ist sie keine Wahrheit mehr, da man sie missverstehen kann.

Jeder Mensch hat bestimmte Ansprüche. Darum sagt uns ein Sprichwort: "Gib jedem Menschen, was ihm zusteht" Menschenrechte unterliegen auch der Gerechtigkeit. Früher hat man in Ägypten das Justizministerium „Ministerium der Gerechtigkeit“ genannt. Bis heute gibt es eine Fakultät der Rechte (Rechte und Pflichten der Mitmenschen), wo man Jura studiert.

Das Wort "berechtigt" im Arabischen stammt auch vom Wort Recht, ob man das Recht hat, etwas zu besitzen oder nicht. Mit demselben Ausdruck sagte der rechte Räuber: *"Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten"* (Lk.23:41). Zu diesem Thema steht in der Bibel: *"Wer also unwürdig von dem Brot isst und aus dem Kelch des Herrn trinkt"* (1Kor.11:27) d.h. Diese Person ist nicht berechtigt, Kommunion zu nehmen, da zuerst Reue und Reinheit des Herzens einkehren sollen. Dasselbe Gefühl, unwürdig zu sein, hatte der verlorene Sohn: *"...ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein."* (Lk.15:21) Es steht auch im Evangelium: *"denn wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn."* (Mt.10:10) (Lk.10:7).

Gerechtigkeit ist gegen Eitelkeit und Verfälschung

Eine andere Bedeutung der Gerechtigkeit ist der Widerstand gegen Eitelkeit und Verfälschung. Das echte Gold ist anders als das gefälschte. Man kann die richtige (kirchliche und gesetzliche) Ehe nicht mit der wilden Ehe vergleichen. Von Jesus wird gesagt: *"Das wahre Licht"* (Joh.1:9) und von Johannes dem Täufer: *"Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht."* (Joh. 1:8). Jesus Christus sagte von sich: *"Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen"* (Joh. 8:12), auch: *"Ihr seid das Licht der Welt"* (Mt. 5:14). Er ist das wahre Licht, weil er in seinem Wesen Licht ist. Wir aber sind anders, da wir nur in ihm das Licht sehen. Das Sonnenlicht ist ein echtes Licht, aber das Mondlicht ist kein von sich stammendes Licht, sondern eine Spiegung des Sonnenlichtes und ohne die Sonne ist der Mond nur finster.

Jemand behauptet, er sei der Beichtsohn von einem bestimmten Vater, ohne diesem wirklich zuzuhören oder seine Weisungen zu befolgen. Eine andere Person behauptet, er habe bereut, aber das entspricht nicht der Wahrheit, da er eine bestimmte Tat immer wiederholt. Jemand sagt, er bete, aber die Wahrheit ist: er spricht mit Gott nur mit den Lippen und sein Herz ist weit weg. Ein anderer sagt, dass er faste, aber die Wahrheit ist: Er ist nur Vegetarier, isst kein Fleisch und gerne Gemüse und Obst. Dabei versucht er sich zu kontrollieren, aber das ist in Wirklichkeit kein Fasten, das geistliche Regeln und Selbstbeherrschung beinhaltet.

Dasselbe trifft für Gott zu, der der einzige wahrhaftige Gott ist. Viele wurden Götter genannt, ohne dass sie wirklich Götter waren. Im Psalm steht: *"Gott steht auf in der Versammlung der Götter, / im Kreis der Götter hält er Gericht."* (Psalm 82:1), *"Wohl habe ich gesagt: Ihr seid Götter, / ihr alle seid Söhne des Höchsten. Doch nun sollt ihr sterben wie Menschen, / sollt stürzen wie jeder der Fürsten."* (Ps 82:6,7). Gott sagte zu Mose: *"Hiermit mache ich dich für den Pharao zum Gott"* (Ex 7:1). Er meinte aber damit "Herrscher", nicht Schöpfer oder Herr, und nicht allmächtig und überall anwesend. Es wurde auch gesagt, dass die Dämonen die Götter der Heiden seien: *"Alle Götter der Heiden sind nichtig."* Dadurch erkennt man den Unterschied zwischen der Wahrheit und der Fälschung.

Der Apostel Paulus sagte über die Witwen: *"Wenn eine gläubige Frau Witwen in ihrem Haus hat, soll sie für sie sorgen. Die Gemeinde soll nicht belastet werden, damit sie sich um die kümmern kann, die wirklich Witwen sind."* (1Tim 5:16).

Genauso sollen wir die richtigen Gläubigen und die richtigen Kinder Gottes erkennen können.

Viele haben den Titel "die Kinder Gottes" und beten auch: "Vater unser im Himmel", aber sie sind nicht die Kinder, von denen der Apostel Johannes sagte: *"Jeder, der von Gott stammt, tut keine Sünde, weil Gottes Same in ihm bleibt."* (1Joh. 3:9), *"Wer von Gott stammt, sündigt nicht, sondern der von Gott Gezeugte bewahrt ihn, und der Böse tastet ihn nicht an."* (1Joh. 5:18) oder *"Wenn ihr wisst, dass er gerecht ist, erkennt auch, dass jeder, der die Gerechtigkeit tut, von Gott stammt."* (1Joh. 2:29) Ein Mensch behauptet, er sei gläubig, ohne es mit seinen Werken beweisen zu können, von dem der Heilige Apostel Jakobus sagte: *"Willst du also einsehen, du unvernünftiger Mensch, dass der Glaube ohne Werke nutzlos ist?"* (Jak. 2:20)

Der Heilige Paulus sagte etwas sehr ernstes: *"Fragt euch selbst, ob ihr im Glauben seid, prüft euch selbst!"* (2Kor. 13:5). Noch schwerer ist der Spruch Gottes zum Engel der Gemeinde in Sardes: *„Dem Namen nach lebst du, aber du bist tot.“* (Offenbarung 3:1) Die Behauptung, dass er lebt, verdiente dieser Hirte nicht, da er geistlich tot ist.

Die Gerechtigkeit fängt mit der Sittlichkeit an, die man in seinem Leben berücksichtigen soll. Alles, was mit den richtigen geistlichen Verhalten zusammenpasst, ist richtig. Alles, was mit dem richtigen Glaubensgrundsatz zusammenpasst, ist gerecht und wahrhaftig.

Verlust der Gerechtigkeit

Eine andere Bedeutung der Wahrheit ist es, dass sie das Gegenteil der Heuchelei oder der Scheinheiligkeit ist. Die Heuchelei ist gegen die Ehrlichkeit, weil sie eine Fälschung der Wahrheit ist. Was man in sich verbirgt, ist das Gegenteil von dem, was man sich tatsächlich fühlt. Darum hat unser Herr Jesus Christus die Schriftgelehrten und die Pharisäer ausgeschimpft, denn sie waren wie die Gräber, die außen weiß angestrichen und schön aussehen; innen aber sind sie voll Knochen, Schmutz und Verwesung. (Mt. 23, 27)

Der Heuchler blufft die anderen, da er von sich ein schönes Bild zeigt, während dieses Bild gar nicht Wahr, sondern eine totale Verfälschung ist.

Der Unterschied zwischen Heuchelei und Einschmeicheln.

Einschmeicheln ist auch gegen die Wahrheit und die damit verbundene Gerechtigkeit, denn es ist ein unaufrichtiges, gelogenes Lob, das der Wahrheit nicht entspricht. Man zeigt den anderen heuchlerische Gefühle, verbirgt dabei aber im Herzen die echten Gefühle.

Wahrheit geht auch mit Schmeicheleien oder mit der falschen Liebe verloren.

Jemand behauptet, er sei der Freund eines anderen. Aber manches kann man nicht unter Freundschaft verstehen: Wenn jemand sich als Freund ausgibt und einen anderen ermutigt, zu sündigen und ihn in die Unterwelt mitreißt. Diese Ermutigung ist natürlich gegen die Gerechtigkeit, weil der Freund wahrscheinlich wegen dieser Ermutigung nie aufhören kann zu sündigen. Er kann behaupten: er habe seinen Freund gern und kümmere sich um ihn, aber in Wirklichkeit treibt er ihn mit dieser unechten Liebe nach unten.

Die Mutter, die das Verwöhnen ihres Sohnes Liebe nennt, irrt sich. Es stimmt natürlich nicht, wenn man Verdorbenheit der Liebe zuordnet, dies kann keine echte Liebe sein.

Ein junger Mann behauptet: er liebe ein Mädchen, während seine tatsächlichen Gefühle zu ihr keine wahre Liebe, sondern nur Begierde sind. Mit dieser gefälschten Liebe könnte das Mädchen ihre moralische Einstellung ändern, ihren guten Ruf, vielleicht auch ihre strahlende Zukunft verlieren. Solange die Liebe ohne Moral ist, kann sie keine wahrhaftige Liebe sein.

In dieser Richtung wollen wir diejenigen erwähnen, die unaufrichtig die Sünder verteidigen und dabei den Bibelspruch vergessen: *„Wer Schuldige freispricht / und wer Unschuldige verurteilt, / beide sind dem Herrn ein Gräuel“* (Sprichwörter 17:15) Warum? Weil beide gegen die Gerechtigkeit sind. Manche sind von der Verurteilung Unschuldiger empört, da sie als Unterdrückung betrachtet wird. Aber genauso ungerecht ist es, Schuldige freizusprechen, obwohl viele es als „Erbarmen“ empfinden. Einerseits ist dieses Erbarmen gegen die Gerechtigkeit und andererseits ist es kein wirkliches Erbarmen. Derjenige, der mit diesem Menschen Mitleid hat, führt ihn zur Buße. Eine wichtige Bedingung der Buße ist es, dass der Sünder seinen Fehler bekennt und damit aufhört. Das Freisprechen eines Schuldigen sorgt dafür, dass ihm jedes Schuldgefühl verloren geht. Infolgedessen kann er, ohne etwaige Reuegefühle oder Demut, weiter in Sünden leben. Darum kann ihm das Freisprechen nur schaden.

Man kann den Unschuldigen ohne es zu wissen verurteilen, ist aber trotzdem dem Herrn ein Gräuel, weil man nicht genau nachgeforscht hat, oder weil man etwas gegen die Wahrheit getan hat. Es kann auch sein, dass man einen Schuldigen freigesprochen und einen Unschuldigen verurteilt und ihm dabei Unrecht getan hat. Auf alle Fälle ist man weit vom Erfüllen der Gerechtigkeit entfernt, und hat eine Wahrheit unterdrückt. Mein Ratschlag für diese Leute: Verteidige lieber eine Gerechtigkeit statt einer bestimmten Person.

Um die Gerechtigkeit zu verteidigen, muss man die ganze Wahrheit wissen. Viele können in bestimmten Fällen nicht die ganze Wahrheit wissen. Darum bleibt ihnen nur ein Teil davon oder sogar nur Gerüchte. Oder man sucht die Wahrheit bei Personen, die von dieser Wahrheit gar nichts wissen können und auch Gerüchte weiterleiten. Anhand dieser Gerüchte will man die

Sache dann beurteilen. Diese Personen können aber keine Gerechtigkeit verteidigen, sondern sie kämpfen für etwas anderes.

Manche Leute verteidigen wirklich die Gerechtigkeit, oder das, was sie für gerecht halten, aber auf ungerechte Art. Z. B. Man überschreitet manchmal das Recht auf freie Meinungsäußerung, indem man dieses Recht für Verleumdung und Verletzung der andern einsetzt und unkorrekte Berichte über sie verbreitet.

Oder man verteidigt die Gerechtigkeit mit gesetzwidrigen Mitteln. Infolgedessen kann die Gerechtigkeit verloren gehen, obwohl man sie hervorheben wollte.

Wenn ihr auf der Seite der Gerechtigkeit stehen wollt, dann haltet euch fern von den Gerüchten, und glaubt nicht jeder neuen Nachricht. Ihr sollt auch daran denken, dass jeder, der sich gegen die Gerechtigkeit stellt, sich gegen Gott selbst stellt. Zahlt sich das aus?

Gott ist die Gerechtigkeit, die absolute Gerechtigkeit.

Unser Herr Jesus Christus sagte: *„Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien.“* (Joh.8:32) und *„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;“* (Joh.14:6) Wer sich von der Wahrheit fernhält, hält sich von Gott fern, und da lauert die Gefahr.

Ein ehrlicher Mensch ist ein gerechter Mensch, der die Moral in seinem Leben befolgt. Der gerechte Mensch hat den Geist Gottes in sich, denn: *„er ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.“* (Joh.14:17) *„Wenn aber der Beistand kommt, den ich euch vom Vater aus senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, dann wird er Zeugnis für mich ablegen.“* (Joh.15:26)

Auch das Gegenteil davon besagt: Der ungerechte Mensch ist weit vom Geist Gottes, und der Mensch, der sich von der Gerechtigkeit trennt, trennt sich von Gott.

Hat der Gerechte Mensch zwei Maßstäbe, für seine Lieben einen und für den Rest seiner Mitmenschen einen? Wenn er so täte, dann würde er sich von Gott trennen. Als der Teufel sich von Gott trennte, sagte Gott über ihn: *„Ihr habt den Teufel zum Vater, und ihr wollt das tun, wonach es euren Vater verlangt. Er war ein Mörder von Anfang an. Und er steht nicht in der Wahrheit; denn es ist keine Wahrheit in ihm. Wenn er lügt, sagt er das, was aus ihm selbst kommt; denn es ist ein Lügner und ist der Vater der Lüge.“* (Joh.8:44)

Lest die Geschichte von Hananias und Saphira, die von Gott bestraft wurden, weil sie nicht die Wahrheit sagten. Dabei sagte der Heilige Apostel Petrus zu Hananias: *„Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott.“* (Apg5:4)